

Vertreter:innen u.a. der folgenden
Hochschulen & Einrichtungen
haben die Erarbeitung des
Instrumentes unterstützt.



UNIVERSITÄT
HEIDELBERG
ZUKUNFT
SEIT 1386



allgemeiner deutscher
hochschulsportverband



Ihre Ansprechpartner:innen:

Techniker Krankenkasse

Sabine König

Unternehmenszentrale

Tel.: . 040 - 60903765

E-Mail: sabine.koenig-1@tk.de

Dr. Brigitte Steinke

externe Prozessbeauftragte im Setting Hochschule

brigitte.g.steinke@freenet.de

HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V. (HIS-HE)

Karin Binnewies

HIS-Institut für Hochschulentwicklung e.V.

Tel.: 0511 169929-10

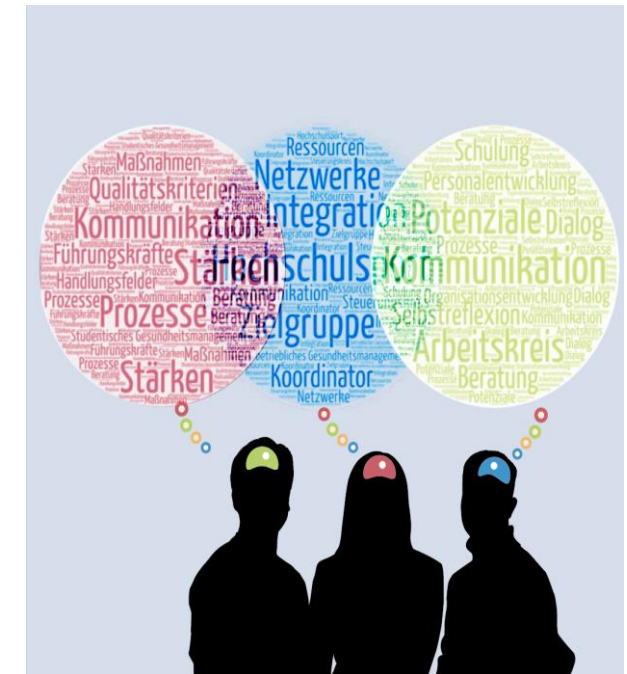
E-Mail: binnewies@his-he.de

Weitere Informationen:

<https://medien.his-he.de/projekte/detail/auf-dem-weg-zur-gesunden-hochschule-mentorinnenprogramm-mit-reflexionsinstrument>



Auf dem Weg zur „Gesunden Hochschule & Organisation“



Praxis- und Dialogorientiert

Mit freundlicher
Unterstützung:



HIS
HE
WIR GESTALTEN
HOCHSCHULZUKUNFT.

Von Hochschulen für Hochschulen

Akteure

Die Kooperation des HIS-Instituts für Hochschulentwicklung e.V. (HIS-HE) und der Techniker Krankenkasse (TK) verfolgt das Ziel, das betriebliche und studentische Gesundheitsmanagement an Hochschulen zu fördern und zu unterstützen.

Im Rahmen eines qualitativen Dialogprojektes verschiedener Hochschulen wurde ein Reflexions- und Entwicklungsinstrument für eine „Gesunde Hochschule“ entwickelt. Das Instrument kann eigenständig von jeder Hochschule bearbeitet werden. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit, sich von erfahrenen Hochschulakteur:innen (= Mentor:innen) begleiten zu lassen.

Mentor:innen u.a. sind:



Andrea Krieg, Leitung Referat Gleichstellung, Diversität und Gesundheit an der Technischen Universität Ilmenau



Sandra Bischof, Leitung Gesunde Hochschule an der Universität Paderborn



Dr. Arne Göring, Leitung „Healthy Campus“: an der Georg-August-Universität Göttingen



Philip Bachert, Projektverantwortlicher MyHealth – Gesund studieren am KIT



Tanja Becker, Koordinatorin Betriebliches Gesundheitsmanagement und Projektleitung Studentisches Gesundheitsmanagement an der Universität zu Köln



Leiterin der Stabsstelle Gesundheitsmanagement und Personalentwicklung an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Nutzen für die Hochschule

Das Instrument ist eine strukturierte Zusammenstellung von Fragen/Qualitätskriterien, mit dessen Hilfe Hochschulen systematisch ihren Status quo des Gesundheitsmanagements ermitteln und Entwicklungspotenziale identifizieren können.

Das Mentor:innenprogramm mit Reflexions- und Entwicklungsinstrument:

- bewirkt die Reflexion der Gesundheitsförderung Ihrer Hochschule,
- lässt die Stärken und Potenziale Ihres Gesundheitsförderungsprozesses erkennen,
- unterstützt Sie bei der Ableitung strategischer Entwicklungen für Ihre Hochschule und
- bildet eine Grundlage zum Austausch mit AkteurInnen Ihrer und anderen Hochschulen.

Zielgruppe

Das Reflexions- und Entwicklungsinstrument richtet sich an Hochschulen, die zu einer „Gesunden Hochschule / Organisation“ werden möchten, als auch an solche, die sich bereits auf dem Weg befinden.

Hochschulen, die am Anfang des Prozesses stehen

- erhalten eine hilfreiche Orientierung beim Aufbau der Gesundheitsförderung,
- profitieren vom systematischen Vorgehen des Fragebogens und
- lernen wichtige Kriterien für die Gesundheitsförderung kennen.

Hochschulen, die im Prozess fortgeschritten sind

- erhalten Zugang zu hochschulübergreifendem Expertenwissen,
- können weitere Handlungsfelder ermitteln,
- werden in ihrer strategischen Planung gefördert und
- entwickeln Maßnahmen, die zur Weiterentwicklung des Gesundheitsmanagements beitragen.

Umsetzung: individuell und praxisnah

Individuelle Unterstützung durch Mentor:innen in folgenden Schritten:

1. Bei Interesse, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf, entweder mit dem Sprecher der Mentor:innen oder HIS-HE oder der TK
2. Abstimmung der Vorgehensweise
3. I.d.R. vorab Bearbeitung des Reflexions- & Entwicklungsbogens und Ausfüllen durch die Hochschule
4. Gemeinsamer Termin und Gespräch mittels eines vertraulichen Dialoges; der Austausch ist individuell gestaltbar
5. Vernetzung: Austausch in einem Workshop mit anderen Hochschulen

Handlungsfelder für ein Gesundheitsmanagement im Reflexions- und Entwicklungsinstrument:

